

Von Erbsellen.

LX

Die mütter mag der kind güter

nit anders verwalten/dañ als ein vormündin.

¶ Wan sich aber begeh/das die Frow den man überlebte/so hat sy die niessung an der kinden erbreil/wie obē gemeldet ist/aber sy mag solchen der kinden erbreil/oder andre güter nit verwalte/sy wöl sich dan deco beladen als ein vormünderin/dañzūmal ist sy ouch schuldig/sich zū verpflichten wie oben im ersten titel von den Vögten wyter anzögt würdt.

Wie die mütter ire kind

erziehen vnd verhyraten sol.

¶ Weren ouch die kind in berürtem fall noch onmundtpar/so lang sy dan derselben kind erbreil niesset/sol sy ouch pflichtig sin die kind zū erziehen/vnd so sy zū iren tagen kōmen/mit Rat der kinden vögt vnd nechsten fründ/vnd vff vnser bewilligen/sy vff irem väterlichen güt zū beraten vnd zū vorsehen/sunst ist sy inen vō irem durtail by irem lebē nichts schuldig zegeben/sy wöl es dan gem thim/aber so sy ichts ander swahin verordnen/teflern/oder hingeben wöl/das sol ir nit anders zū gelassen sin/dañ wie obstat.

Ob die mütter die kind nit

erziehen möcht on angriff der güter.

¶ Begeh sich ouch das der kinden güter vff absterbē des vatters/nit so groß vnd namhafftig weren/das sy daruff erzogen werbē möchten/sol die mütter so wyte ir vermögen reicht/die kind ee sy zū iren tagen kōmen nit von ir schalten/wie dan dem vatter ouch vffgelegt ist/wa aber die notturfte angriff väterlicher güter erheischde/dz sol an vns Burgermeister vnd Rat gelangen/vnd sollen solche güter nit wyter noch anders dan nach vnser erkantnuß angegriffen werden.

Wie die Eltern ire kinder

in Clöster thün mögen.

¶ Were ouch das eelüt so sy beide leben/od ir eins nach des andern tod kinder in clöster versehen wölten/das mögē sy thün/doch also das sy die selben kinder nit vaxender hab vffstüren sollen/oder mit einem gepürlichen vnd zimblichen lypgeding versehen/vnd dagegen von dem selben gotshuß/darin ire kinder also gethon werden/ee das kind den ingangt